

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des NABU Freiburg,

wie jedes Jahr um diese Zeit erhalten Sie unser aktuelles Programm und wir hoffen wir können Sie mit vielen spannenden Angeboten in die Natur locken. Vielleicht spricht Sie die eine oder andere Veranstaltung an, wir wünschen Ihnen viel Spaß.

Mitgliederversammlung 2019

Doch bevor wir starten, noch die Erinnerung an unsere Mitgliederversammlung am Freitag, 05. April zu der wir Sie recht herzlich einladen möchten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr in Freiburg in der Universität im Kollegiengebäude I (KG I), Hörsaal 1098 (Platz der Universität 3, 79098 Freiburg).

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht der Naturschutzjugend (NAJU) (mit Bildern) einschl. Aussprache
3. Bericht des Vorstandes (mit Bildern) einschl. Aussprache
4. Kassenbericht 2018
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Vorstandswahlen
8. Anträge und Verschiedenes

Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über die Aktivitäten des letzten Jahres, die in unserer Gruppe gelaufen sind zu erfahren, welche Themen für dieses Jahr anstehen und welche Möglichkeiten es gibt, sich aktiv für Natur und Umwelt in Freiburg einzusetzen.

Außerdem möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Wintersaison, die auch einiges zu bieten hatte, geben.

Stunde der Wintervögel



Immer weniger Wintervögel sind in Gärten und Parks zu sehen – das zeigt das Endergebnis der neunten „Stunde der Wintervögel“. Der Haussperling konnte seine Spitzenposition der Vorjahre verteidigen. Große Sorgen macht den NABU-Vogelschutzexperten die Amsel. Mit der Teilnehmerzahl bei Deutschlands größter wissenschaftlichen Mitmach-Aktion geht es dagegen weiter nach oben: Fast 138.000 Teilnehmer haben ihre Vogelsichtungen dem NABU und seinem bayerischen Partner Landesbund für Vogelschutz (LBV) gemeldet. Das ist ein neuer Rekord und zeigt, wie groß das Interesse an der heimischen Natur ist. Auch in Freiburg wurden von 379 Vogelfreund*innen in 262 Gärten 6899 Vögel gezählt. Herzlichen Dank an alle, die sich an der Zählaktion beteiligt haben! Darüber freuen wir uns sehr. Gut für unsere Vögel wäre es auch, wenn immer mehr Menschen ihre Gärten als Mini-Naturschutzgebiete sehen und sie vogelfreundlich gestalten.

Bei der Schwesteraktion „Stunde der Gartenvögel“ im Mai stehen die Brutvögel im Fokus.

Dann sind Deutschlands Vogelfreunde wieder aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel zu zählen.

Machen Sie mit bei der Stunde der Gartenvögel vom 10. bis 12. Mai 2019!

Genauere Informationen sind im Internet abrufbar.



Bürgerentscheid Stadtteil Dietenbach

Den Weg zum Bürgerentscheid haben wir als NABU Freiburg intensiv begleitet. Nachdem im Oktober das Zwischenziel des Bürgerbegehrens mit etwa 15.000 Unterschriften erfreulich erfolgreich erreicht wurde, begann in der Freiburger Bevölkerung ein lebhafter Prozess rund um die Frage „Wie möchten wir künftig leben?“. Zusammen mit anderen Naturschutz- und Umweltverbänden haben wir uns als NABU Freiburg klar gegen weiteren Flächenverbrauch und für die konsequente Nutzung von ökologischen Alternativen in der Innenentwicklung ausgesprochen. In zwei Anschreiben haben wir unseren Freiburger Mitgliedern unseren Standpunkt dargestellt und zur Wahl im Sinne unseres Leitspruchs „für Mensch und Natur“ aufgerufen (Hintergründe und Infos auf unserer Website). 40 Prozent der WählerInnen, das sind knapp 34.000 FreiburgerInnen, haben sich am 24. Februar gegen das Bauen auf der grünen Wiese ausgesprochen. Eine Mehrheit von 60 Prozent hat für den Bau des Neubustadtteils gestimmt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen WählerInnen bedanken. Mit einer vergleichsweise guten Wahlbeteiligung von 50 Prozent war der Bürgerentscheid ein Stück gelebte Demokratie. Dank des Bürgerbegehrens kam es zu einer stadtweiten Debatte. BürgerInnen, die noch im vergangenen Sommer wenig über die Planungen wussten, konnten nun aktiv diskutieren und ihre Meinung äußern. Solche Debatten – seien sie grundsätzlich oder konkret – sind essenziell, um für die Wende hin zu mehr Nachhaltigkeit ein Bewusstsein und Perspektiven zu schaffen. Auch wenn die Planungen zum Stadtteil weiterlaufen, haben Zusagen und Ziele der Fraktionen sowie der Stadt den Zielkorridor in Richtung Ökologie und Soziales konkretisiert. Eben für diese Zusagen und Ziele hat

sich eine Mehrheit innerhalb der Freiburger Bevölkerung gefunden und entsprechend werden sich die weiteren Planungen daran messen müssen.

Wie werden wir als NABU Freiburg weiter aktiv sein? Wir werden uns auch in Zukunft für Alternativen in der Innenentwicklung einsetzen. Zusätzlich zu Dietenbach rücken auch andere Gebiete wie die Zähringer Höhe, der Tuniberg oder neuerdings sogar der Schönberg in den Fokus der städtebaulichen Entwicklung. Es gilt generell andere Perspektiven für Freiburg und das Umland zu eröffnen. Laut einer aktuellen Studie des Darmstädter Pestel-Instituts schlummert allein auf Freiburgs Dächern das Potenzial für 7.200 Wohnungen. Parkplätze, Leerstände, Gewerbegebiete und weitere Alternativen vermögen es auch bei einem Bevölkerungswachstum weiteres Bauen auf der grünen Wiese vermeidbar zu machen. Im Sinne des Naturschutzes werden wir auch die weiteren Planungen zu Dietenbach verfolgen. Genügen die geplanten Pufferzonen, um den Effekt auf störungsempfindliche Arten zu minimieren? Werden ökologische Baustandards (biozidfreie Fassaden, Klimaneutralität, integrierte Nisthilfen) umgesetzt und eingehalten? Welche Ausgleichsmaßnahmen sind vorgesehen und ersetzen diese adäquat die verlorenen Funktionen?

Das Naturschutzprojekt „Humbrühl“

Die Erfolgsgeschichte geht weiter!

Über das größte vom NABU Freiburg seit 1980 betreute Schutzgebiet möchten wir wieder einmal berichten. So wurden Mitte Oktober 2018 mit einem Baggereinsatz zwei Stillgewässer und eine Grabenaufweitung im Bereich Zuckermatten neu geschaffen. Außerdem wurde dank der Unterstützung des RP Freiburg, Ref. 56, der standortfremde Asiatische Bambus beim Teich 8 eben-



Schweres Gerät im Einsatz für den Naturschutz im „Humbrühl“

falls durch einen Baggereinsatz aus dem Schutzgebiet entfernt. Die neuen Biotope sollen insbesondere von Amphibien und auch Vögel und Libellen genutzt werden. Erfreulicherweise wurde diese Maßnahme durch die LUBW befürwortet und durch einen Zuschuss der EnBW unterstützt. Wir danken an dieser Stelle der LUBW und EnBW sowie dem RP Freiburg, Ref. 56, Frau Ossendorf, für die Unterstützung. Unser Schutzgebietsbetreuer Werner Oberle begleitete diese Biotopgestaltungen in guter Zusammenarbeit mit der Baggerfirma Wisser und Danzeisen. Im Mai sind zwei Führungen im Schutzgebiet geplant und dabei können die neuen Lebensräume vorgestellt werden (siehe Veranstaltungsprogramm).

Die extensive Wiesenpflege wurde auch letztes Jahr durch sechs Landwirte wieder durchgeführt und über unseren Schutzgebietsbetreuer besteht seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. Wir danken den Landwirten.

Die vier geplanten NABU-Arbeitseinsätze am 10.11. und 01.12.18 sowie 19.01. und 16.02.19 konnten dank tatkräftiger 32 HelferInnen, die 106 Arbeitsstunden bei der Biotoppflege leisteten, durchgeführt werden.

Die Kopfweidenpflege an sieben Kopfweiden fand diesen Winter am südlichen Weg im Humbrühl statt und soll im nächsten Winter fortgeführt werden. Seit 1987 wird bereits die Pflege der Kopfweiden durchgeführt.

Erfreulicherweise konnten im letztes Jahr zwei weitere Wiesenflächen mit ca. 18 ar, im westlichen Gewinn Rohrmatten neu gepachtet werden. Wir danken dem Verpächter wie auch den bisherigen Verpächterinnen für die Unterstützung. Der NABU ist weiterhin an einer Arrondierung des Eigentums wie auch an Pachtgrundstücken in den Gewannen Humbrühl, Rohrmatten und Kirchmatten interessiert. Bitte nehmen Sie gegebenenfalls mit unserem Schutzgebietsbetreuer Kontakt auf.

Übrigens wurde vor 10 Jahren das Schutzgebiet Humbrühl vom RP Freiburg, vom damaligen Regierungspräsidenten Würtenberger die VO am 16.12.2008 unterschrieben, als Naturschutzgebiet Humbrühl-Rohrmatten mit ca. 26 ha ausgewiesen.

Projekt Opfinger Wildbienen-Lehrgarten



Der Tuniberg beherbergt mit ca. 200 Wildbienenarten ein landesweit bedeutsames Vorkommen dieser geschützten Insektengruppe. Grundlage der Artenvielfalt am Tuniberg ist die über Jahrhunderte gewachsene strukturreiche Kulturlandschaft mit Wein- und Obstbau, die von zahlreichen mehr oder weniger blühenden Böschungen sowie Kalkstein- und Lößabbruchkanten durchzogen ist. Durch den massiven Strukturwandel in der Landwirtschaft und der damit verbundenen Nutzungsänderung droht diese Vielfalt zunehmend verloren zu gehen, wenn nicht rechtzeitig Maßnahmen für ihren Erhalt ergriffen werden und auch die Bevölkerung von der Notwendigkeit zu eigenem Handeln überzeugt werden kann. Das Projekt „Opfinger Wildbienen-Lehrgarten“ kann hierzu einen Beitrag leisten.

Unser Garten ist durch seine Konzeption nicht nur ein Refugium für seltene Wildbienenarten, sondern auch Lebensraum zahlreicher anderer Insektenarten wie Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer, Spinnen sowie für Reptilien wie die besonders geschützte Zauneidechse.

Wesentlich dafür ist der geschaffene Strukturreichtum im Gelände, einschließlich der Entwicklung blühender Böschungen und einer artenreichen Magerwiese, die von zwei gesonderten Blühstreifen sowie mehreren Hochbeeten mit wildbienenrelevanten Pflanzen ergänzt wird. Damit wird von Frühling bis Herbst ein sehr breites Pollen- und Nektarangebot für die Blütenbesucher sichergestellt, insbesondere für oligolektische Wildbienen, die ausschließlich auf spezielle Blütenpflanzen angewiesen sind.

Neben dem Nahrungsangebot wurden verschiedene Nistmöglichkeiten für Wildbienen und andere Arten geschaffen, beispielsweise durch Freilegen einer Kalkstein- bzw. Lößabbruchkante, Aufschüttung von Feldern mit lockerem Erdreich (Löss, Sand, Lehm), Bereiche mit verfestigtem offenem Rohboden, Trockenmauern, Totholz-

haufen, Anpflanzen von Stauden mit hohlen oder markhaltigen Stängeln. Ein Wildbienen“hotel“ enthält neben den üblichen Bestandteilen durchsichtige Elemente, die Einblick in das Innere eines Nests gewähren und die Entwicklung vom Ei zur Puppe miterleben lassen.

Besucher können sich an verschiedenen Stationen mit Hilfe von Infotafeln über die Teilaspekte der komplexen und überaus variantenreichen Biologie der Wildbienen sowie über deren Gefährdung und Schutz selbst informieren. Das Design des Gartens macht viele solcher Themen anschaulich. Beispielsweise führen Beete mit Beerenobst und Gemüsepflanzen die große Bedeutung der Bestäuber für unsere Ernährung vor Augen. Andere Themenbeete wie „Baumaterial für Nester“ veranschaulichen weitere Aspekte der Wildbienenbiologie. Tafeln mit Portraits prägnanter Arten an der richtigen Stelle und zur Hauptflugzeit ermöglichen auch dem Laien eine einfache Zuordnung der Blütenbestäuber. Durch das Pflanzkonzept ist gewährleistet, dass über die gesamte Vegetationsperiode hinweg immer Wildbienenarten in größerer Anzahl zu beobachten sind.

Unser Konzept umfasst die Bereiche Naturerlebnis, Artenkenntnis, das Wissen über ökologische Zusammenhänge und die Motivation zu eigenem Handeln. Wir wollen die Besucher anregen, auch im eigenen Garten und auf dem Balkon möglichst wildbienenaffine Blütenpflanzen zu bevorzugen oder bei öffentlichen Flächen darauf hinzuwirken. Dekorative Nisthilfen, raffinierte Beetumrandungen, durchdachte Pflanzbeispiele und einfallsreiche Designs zeigen (ohne erhobenen Zeigerfin-

ger!), dass Wildbienenchutz den Garten aufwertet und attraktiver macht.

Zu bestimmten Zeiten oder auf Anfrage werden Mitarbeitende des Arbeitskreises für die Besucher zur Verfügung stehen und Führungen anbieten. Zielgruppen sind Passanten, Naturfreunde, Winzer, Imker, Landfrauen, Mitarbeiter von Bauhöfen, Touristen und nicht zuletzt junge Menschen aus Kindergärten, Schulen und Universität.

Noch ist der Garten nicht vollständig fertig. Aber bereits im Verlauf der ersten Vegetationsperiode 2018 wurden über 70 Wildbienenarten auf dem Gelände bestimmt. Aus diesem Grund haben uns entschlossen, den Opfinger Wildbienen-Lehrgarten am **Samstag, den 25. Mai 2019** offiziell zu eröffnen. Bitte entnehmen Sie die Details unserer Homepage:

<https://www.nabu-freiburg.de/projekte/ak-wildbienen/>

Im beiliegenden Programm finden Sie wieder zahlreiche Exkursionen, Familienangebote, Vorträge und praktische Pflegeeinsätze. Seien Sie neugierig, suchen Sie sich „Ihr“ Angebot heraus und nehmen Sie teil, wir freuen uns!

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen



Ihr Alexander Milles

1. Vorsitzender